



Presseerklärung

Eltern entsetzt: Verbesserung von ODIS als Sofortmaßnahme gegen Unterrichtsausfall

In den Medieninformationen vom 17. Oktober wird Bildungsministerin Prof. Dr. Waltraud ‚Wara‘ Wende folgendermaßen zitiert: „Wir müssen mehr über den Unterrichtsausfall in Schleswig-Holstein wissen, um die Vertretungskonzepte an den Schulen noch besser zu machen“. Daher wird auch die Verbesserung des derzeitigen Erfassungssystems ODIS als Sofortmaßnahme gegen Unterrichtsausfall bezeichnet.

Die Verbesserung von ODIS als Sofortmaßnahme gegen Unterrichtsausfall zu bezeichnen verdreht die Tatsachen. Im Gegenteil: Würde man ODIS ersatzlos abschaffen, und die freigesetzten Verwaltungsstunden dem Unterricht zu Gute kommen lassen, ließe sich man von einer wirklichen und tatsächlichen Soforthilfe sprechen. Auch wir Eltern unterstützen ein funktionierendes Controlling mit angemessenem Aufwand, das allerdings unmissverständlich und klare Aussagen ermöglicht und frühe Reaktionen auslösen können muss.

Die geplante Verbesserung von ODIS basiert auf einer Analyse der IT-Struktur unserer Schulen und führt womöglich zu mehr Transparenz, nicht aber zur einer Verbesserung der Unterrichtsversorgung. Ferner stellen wir uns die Frage, warum erst jetzt eine Bestandsanalyse erfolgt? Die Schwächen von ODIS sind schon länger bekannt.

Wieder fokussiert die Ministerin auf Strukturen und nicht auf Inhalte. Welche weiteren Informationen benötigt die Ministerin, um den tatsächlichen Unterrichtsausfall zu akzeptieren und zu handeln. Jeder Krankheitstag einer Lehrkraft und jede nicht besetzte Planstelle führt zu Unterrichtsausfall und zu einer Stresssituation für alle: Lehrkräfte, die z.B. zwei Lerngruppen gleichzeitig unterrichten müssen, Schülerinnen und Schülern, die z.B. sich selbst überlassen werden, Eltern, die z.B. als „Elternfeuerwehr“ einspringen. Als Folge des Unterrichtsausfalls erhalten Schülerinnen und Schüler nicht die adäquaten Lernmöglichkeiten, durch die sie wie im Schulgesetz vorgesehen nach Begabung, Fähigkeiten und Neigung gefördert werden.

Wir fordern die Regierung, auf konkrete Maßnahmen, wie sie z.B. auch in den Arbeitsgruppen im Frühjahr diskutiert worden, gegen den Unterrichtsausfall zu ergreifen. Eine detailliertere Erfassung des Unterrichtsausfalls mag für mehr Transparenz sorgen. Das uns allen schmerzlich bekannte Problem der nicht immer ausreichenden Versorgung mit Planstellen und des Unterrichtsausfalls bei Krankheit von Lehrerinnen und Lehrern wird damit nicht gelöst.

Grundschulen und Förderzentren

Dr. Katrin Engeln
Am Bormbrook 23
23611 Bad Schwartau
☎ 0451 / 8830985
Handy
Fax
k_engeln@arcor.de

Regionalschulen

Jörg Wischermann
Dornröschenweg 5
21465 Reinbek
☎ 040 / 32513187
Handy 0162 / 4567 333
Fax 040 / 18981533
joerg.wischermann
@elternvertretungen-sh.de

Gymnasien

Dr. Thomas Hillemann
Sperlingsgasse 26
21502 Geesthacht
☎ 04152 / 81295
Handy 0176 / 51839610
thomas.hillemann@t-online.de

Gemeinschaftsschulen

Stefan Hirt
Harderkoppel 62
24217 Schönberg
☎ 04344 / 3014376
Handy 0176 / 10005884
Fax 04344 / 410136
info@lebsch.de

Berufliche Schulen

Hans-Peter Schreiber
Eitzredder 13
23818 Altengörs
☎ 04550 / 985895
Handy -----
Fax 04550 / 985895
hans-peterschreiber@t-online.de